



Der Rote Ortenauer

Mitgliederzeitung der SPD Ortenau

Ausgabe Dezember 2025 | Jahrgang 16



**Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Leserinnen und Leser,
die Redaktion des Roten Ortenauers
wünscht euch frohe Festtage und
einen Guten Rutsch ins neue Jahr!**



Grußwort des Landesvorsitzenden Andreas Stoch (MdL)

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

**wir stehen gemeinsam vor großen Herausforderungen
und wir als SPD wollen sie mutig anpacken.**

Denn Politik bedeutet für uns: Es geht um die Menschen. Es geht um ein Baden-Württemberg, in dem man gut und gerne leben kann. Ein Land, in dem Arbeit sicher ist, Wohnen bezahlbar bleibt und Bildung allen die gleichen Chancen eröffnet. Ein Land, in dem das Gesundheitssystem wirklich für die Menschen da ist.



Landesvorsitzender Andreas Stoch (MdL)

Doch die Realität sieht leider anders aus: Werksschließungen, Zukunftsängste, Unterrichtsausfall und Klinikschließungen sind keine Einzelfälle mehr.

Darum sagen wir: Politik darf nicht in Milliardenpaketen enden – sie muss im Alltag der Menschen spürbar sein.

Wir stehen an der Seite jener, die früh aufstehen, hart arbeiten und trotzdem oft übersehen werden.

Das ist unser Anspruch – dafür kämpfen wir als SPD.

Und dafür brauchen wir euch – gerade mit Blick auf die kommende Landtagswahl. Mit Kai Schröder-Klings für den Wahlkreis Lahr, Richard Groß für den Wahlkreis Offenburg und Raphael Kupferer für den Wahlkreis Kehl haben wir starke Kandidierende vor Ort. Lasst sie uns gemeinsam tatkräftig unterstützen – sei es beim Flyer Verteilen, beim Plakatieren, bei Veranstaltungen oder am Infostand.

Nur gemeinsam können wir dafür sorgen, dass Baden-Württemberg wieder ein Land wird, das Mut macht. Ein Land, in dem Zusammenhalt stärker ist als Angst. Ein Land, das niemanden zurücklässt.

Liebe Genossinnen und Genossen,

ich wünsche Euch eine schöne Adventszeit und fröhliche und gesegnete Weihnachtsfeiertage im Kreise Eurer Familien. Im neuen Jahr werden wir gemeinsam einen starken Wahlkampf für unser Land führen.

Euer

Andreas Stoch
Landesvorsitzender

Andreas Stoch bei Instagram:



In dieser Ausgabe

- Seite 2: Grußwort des Landesvorsitzenden Andreas Stoch (MdL)
- Seite 3: Aus dem Bundestag
- Seite 4: Landesparteitag in Ulm—Weil es um Menschen geht
- Seite 5: Landesparteitag in Ulm, Kontaktladen Offenburg – Niedrigschwellige Hilfe und neue Herausforderungen in der Suchthilfe
- Seite 6: Sinti und Roma—Feierlicher Jubiläumstag
- Seite 7: Neuer Vorstand bei den SPD-Frauen
- Seite 8: Liederabend bei den „Roten Socken“
- Seite 9: Weil Menschen einander brauchen
- Seite 10: Impressionen aus Burkina-Faso
- Seite 11: Aus den Ortsvereinen
- Seite 12: Aus den Ortsvereinen
- Seite 13: Marta-Schanzenbach-Literaturpreis 2025: 3. Preis: „Menschenkette für Vielfalt“

Aus dem Bundestag

Gastbeitrag von Katja Mast (MdB)

Die letzten zwei Wochen waren richtig intensiv. Am Donnerstag saß ich noch bis spät oder besser früh in der Nacht im Plenum - sieben namentliche Abstimmungen und viele wichtige Entscheidungen liegen hinter uns im Bundestag. Es hat sich viel bewegt. Am Freitag hat sich der Haushaltsausschuss in den frühen Morgenstunden auf einen Bundeshaushalt für 2026 geeinigt.

Haushalt

Ich freue mich besonders darüber, dass das THW gestärkt wird. Es erhält 200 Millionen Euro zusätzlich und es werden 15 Neubauten in Baden-Württemberg finanziert.

Auch fürs Handwerk gibt es einige Mittel, die vor allem für Nachwuchs und Zukunft sorgen. Das ist wichtig, besonders auch für uns im Ortenaukreis: 55 Millionen Euro mehr für Berufsbildungsstätten, 90 Millionen Euro Entlastungen bei Lehrgangskosten und zusätzliche Gelder für Transformationsprojekte.

Vier Milliarden Euro für bezahlbaren Wohnraum, Unterstützung für Genossenschaften, Programme für barrierefreies Wohnen und eine Milliarde Euro Städtebauförderung sollen die angespannte Lage auf dem Wohnungsmarkt entschärfen – gerade hier vor Ort ist das wichtig. In Offenburg fehlen aktuell rund 3.500 bezahlbare Wohnungen.

Mir ist auch besonders wichtig zu betonen, dass die Stärkung des Schutzes von Frauen gefördert wird. Rund 150 Millionen Euro für Frauenhäuser sowie zusätzliche Mittel für Programme gegen häusliche Gewalt sind ein deutliches Signal: Frauen, die Schutz und Unterstützung benötigen, sollen sie zuverlässig erhalten. Das liegt mir besonders am Herzen. Ein weiterer Erfolg, für den wir uns stark eingesetzt haben: 377 Millionen Euro extra für Integrationskurse und 77,5 Millionen Euro für die Migrationsberatung, damit Zugewanderte von Anfang an gute Chancen haben, hier Fuß zu fassen.

Am Mittwoch stand ein besonderes Ereignis an: Das feierliche Gelöbnis der Bundeswehr vor dem Reichstagsgebäude zum Jubiläum 70 Jahre Bundeswehr. Passend dazu wurde nun auch die Einigung zum Wehrdienst beschlossen: Wir setzen zunächst auf Musterung und Freiwilligkeit, einen Schritt, den ich sehr begrüße.

Vorletzte Woche ging es im Bundestag um das Aktivrentengesetz. Der Entwurf sieht vor, dass Rentnerinnen und Rentner künftig bis zu 2.000 Euro steuerfrei dazuverdienen können. Gleichzeitig konnte das Deutschlandticket gesichert werden; zwei kleine, aber wichtige Schritte, die den Alltag vieler Menschen erleichtern.

Vorletztes Wochenende stand der Blick nach vorne auf dem Programm: Beim Netzwerkprogramm-Wochenende haben wir intensiv nachgedacht und diskutiert, wie wir unseren

sozialen und demokratischen Staat langfristig zukunftsfest machen.

Vor Ort

Am Freitag habe ich wichtige Verhandlungen zum Tariftreuegesetz in Berlin geführt und konnte daher erst am Samstag zum Landesparteitag nach Ulm kommen. Der Parteitag war ein hervorragender Startschuss für den Landtagswahlkampf.

Ich freue mich besonders, dass mit Annkathrin Wulff (Pforzheim), Michael Hofsäß (Enzkreis), Richard Groß (Offenburg), Raphael Kupferer (Kehl), Jonas Weber (Rastatt) und Emile Yadjo-Scheuerer (Baden-Baden) starke Kandidatinnen und Kandidaten aus meinen Wahlkreisen antreten. Das Programm zeigt: Wir stehen fest an der Seite der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, wir bringen die Wirtschaft voran und setzen mit unserer Bildungspolitik auf echte Chancengleichheit. Danke an die starken Delegationen von vor Ort für euer Engagement.

Dann ging es gestern schon weiter für mich in den ferneren Osten. Ich begleite Lars Klingbeil nach China und bin gespannt auf die Begegnungen und Eindrücke.



Katja Mast (MdB)

Filmempfehlung

Die Unverzichtbaren - ein spannender Einblick in die Basisarbeit. Ich habe ihn im KoKi gesehen und anschließend diskutiert und kann ihn euch nur empfehlen:

Kostenlos auf YouTube verfügbar:

[Link zum Film „Die Unverzichtbaren“](#)

Leseempfehlung

Die neue Mitte-Studie: <https://www.fes.de/mitte-studie> mit (teilweise) guten Nachrichten: Drei Viertel der Menschen in Deutschland lehnen rechtsextreme Einstellungen ab. Fast 80 Prozent sehen sich als überzeugte Demokratinnen und Demokraten.

Ich wünsche allen eine schöne Vorweihnachtszeit und erholsame Feiertage!

Herzlichst

Eure Katja Mast

Landesparteitag in Ulm - Weil es um Menschen geht

Von Martine De Coeyer

Auf dem Landesparteitag in Ulm wurde das Wahlprogramm für die Landtagswahl 2026 verabschiedet. Vor 320 Delegierten und 250 Gästen stellte Andreas Stoch die Leitlinien vor. Im Mittelpunkt des Programms stehen die Themen Wirtschaft und Arbeit, Bildung, Wohnen und Gesundheit. Er bezeichnet Baden-Württemberg als „ein starkes und reiches Land voller cleverer und fleißiger Leute“.

Das Land wird nicht gut regiert. Die CDU und die Grünen arbeiten nicht miteinander, sondern nebeneinander her. Um diesem Land eine gute Zukunft zu sichern, müssen wir jetzt handeln. Das Leben muss wieder gut und vor allem bezahlbar sein, so Stoch. Es fehlen Wohnungen, Lehrkräfte, Erzieher:innen, Landärzte, Kitaplätze, Notfallpraxen und Windkraftanlagen. Die SPD will vorangehen mit mehr Ideen, Mut und Investitionsbereitschaft.

Unsere Gesellschaft erlebt eine neue industrielle Revolution, in der Jobs wegfallen aber auch entstehen. Die Politik gemeinsam mit den Beschäftigten muss Lösungen finden. Die Menschen stehen im Mittelpunkt wirtschaftlicher Entscheidungen.

Zukunft gestalten

Die Leitlinie ist die Sicherung der Arbeitsplätze in Baden-Württemberg. Unterstützung soll es nur gegen klare Standort- und Beschäftigungszusagen geben.

Die SPD plant außerdem:

- Transformationsmilliarde und -modellregionen zur Erprobung neuer Technologien und Verfahren
- Staatsfonds BW: zeitlich begrenzte Beteiligungen an nachhaltigen Unternehmen und Start-ups
- Novellierung des Landestariftreuegesetzes: Einführung eines vergabespezifischen Mindestlohns bei öffentlichen Aufträgen
- Gebührenfreie Meisterausbildung

Bildung

- Gebührenfreie Kitas und gleiche Chancen für alle Kinder
- Gute Kinderbetreuung sei wichtig für Bildungschancen, aber auch für die Wirtschaft.
- „Wenn es keinen Kita-Platz gibt oder der Unterricht ausfällt, dann fehlt Eltern die Planungssicherheit - und dann fehlt sie halt auch den Arbeitgebern (...) Wir wollen, dass jedes Kind beste Chancen hat - unabhängig vom Einkommen der Eltern.“
- Modernisierung und Neubau von Schulen im Rahmen eines Sanierungsprogramms



Die Ortenauer Delegation auf dem Landesparteitag 2025 in Ulm. Foto (v. l.): Thomas Gwinner, Richard Groß, Matthias Wiedemer, Kai Schröder-Klings, Derya Türk-Nachbaur (MdB), Sino Boeckmann, Andreas Stoch (MdL), Jakob Haß, Dorothea Hertenstein, Martine De Coeyer, Maria Bormann, Raphael Kupferer, Jane Simon und Saskia Ganter.

Wohnen

Ein bezahlbares Zuhause für alle.

Baden-Württemberg stehe vor einer dramatischen Bezahlbarkeitskrise, so Stoch: „Baden-Württemberg ist eines der teuersten Länder beim Wohnen. Das vernichtet Perspektiven, das ist sozialer Sprengstoff - und Gift für den Standort.“

Die SPD setzt deshalb auf:

- Neu ausgerichtete Wohnbauförderung
- Neubau von Mietwohnraum, insbesondere im Geschossbau
- BWohnen: landeseigene Wohnungsbaugesellschaft zur Erschließung neuer Flächen
- Schutz von Mieterinnen und Mietern, u.a. durch eine Ausweitung der Mietpreisbremse

Gesundheit

Würde schützen - Versorgung sichern.

Stoch machte deutlich: „Baden-Württemberg ist immer noch ein reiches Land. Aber wenn ein Pflegefall reicht, um Familien finanziell komplett über den Haufen zu werfen, läuft etwas gewaltig schief.“

Fortsetzung auf der nächsten Seite ...

Landesparteitag in Ulm

Fortsetzung von der vorherigen Seite

Die SPD fordert in ihrem Programm:

- Sichere Krankenhausversorgung: maximal 30 Minuten bis zum nächsten Krankenhaus der Grundversorgung
- Erhalt und Wiedereröffnung dringend benötigter Notfallpraxen, sozialversicherungspflichtiges Gehalt für pflegende Angehörige

Der SPD-Chef Lars Klingbeil unterstrich in seiner Rede die Bedeutung des Wahlprogramms: „Wir brauchen eine starke Demokratie, Stabilität, Fortschritt und Verlässlichkeit“.

Er verteidigte nochmal die Rentenpläne auf Bundesebene: die Rente stabil zu halten und die Aktivrente. Diese soll im Januar kommen – die Rentner könnten bis zu 2.000 Euro im Monat steuerfrei dazuverdienen. Klingbeil warnte einen Generationenkonflikt daraus zu machen. Die Rentenpläne der SPD sorgen vor allem beim Koalitionspartner auf Bundesebene, der Union, für Diskussionen. Die Junge Union fordert Bundeskanzler Merz auf, die Pläne der SPD zu stoppen.

Quelle: Andreas Stoch – „Klares Zeichen: Wir kämpfen gemeinsam um jeden Industriearbeitsplatz“
Veröffentlicht am 15.11.2025

**WEIL ES
UM FAIRE
MIETEN
GEHT**

SPD
BADEN-WÜRTTEMBERG

Kontaktladen Offenburg – niedrigschwellige Hilfe und neue Herausforderungen in der Suchthilfe

Die SPD-Fraktion hat den Kontaktladen Offenburg besucht, eine zentrale Anlaufstelle mit einem niedrigschwelligen Angebot für suchtkranke und konsumierende Menschen in der Stadt und bis weit darüber hinaus. Bis zu 60 Betroffene kommen täglich vorbei, sei es für eine Tasse Kaffee, ein Gespräch oder um Unterstützung bei bürokratischen Angelegenheiten zu erhalten. Darüber hinaus können sie vor Ort ihre Wäsche waschen, frische Spritzen bekommen und weitere Angebote nutzen, die den Alltag erleichtern und Stabilität geben. Mehrfach haben die Mitarbeitenden betont, dass die Beziehungsarbeit essenziell wichtig für die Arbeit mit den Besucherinnen und Besuchern ist. Viele von ihnen kommen jahrelang in den Kontaktladen.

Das Team des Kontaktladens berichtete von den aktuellen Entwicklungen in der Suchtszene. Während klassische Heroinabhängigkeit abnimmt, treten Kokain und synthetische Substanzen stärker in den Vordergrund. Gleichzeitig steigen die Risiken durch verunreinigte Drogen und Mischkonsum. Psychische Veränderungen treten dadurch immer häufiger auf. Ein Konsumraum könnte zusätzliche Sicherheit für die Betroffenen bieten, ersetzt aber nicht die vielfältige Unterstützung, die das niedrigschwellige Angebot des Kontaktladens täglich leistet.

Martina Bregler, Vorsitzende der SPD-Fraktion, zeigte sich beeindruckt: „Der Kontaktladen zeigt, wie wichtig ein niedrigschwelliges Angebot in unserer Stadt ist. Er erreicht Menschen, die sonst schwerer Zugang zu Hilfe hätten. Das ist ein zentraler Beitrag zur Stabilisierung der Lebenssituation von Suchtkranken und eine wichtige Arbeit für Offenburg.“ Die SPD Fraktion ist begeistert von den Mitarbeiter:innen und der Arbeit im Kontaktladen und betont, wie notwendig eine ordentliche Finanzierung solcher Einrichtungen ist.



Foto (v. l.): Sven Hartung (Fraktion), Miriam Taeger (Standortleitung), Martina Bregler (Fraktion), Sylke Rhein (Fraktion), Nicole Kränkel-Schwarz (Fraktion), Benedict Grondorf (Teamleitung Kontaktladen).

Sinti und Roma - Feierlicher Jubiläumstag

Von Martine De Coeyer

Seit 20 Jahren steht die „Internationale christliche Bildungs- und soziale Initiative für Sinti und Roma e.V.“ für gelebte Solidarität, Bildungsarbeit und das unbeirrbar Eintreten gegen Diskriminierung. Gemeinsam wurde viel erreicht und weitere Aufgaben, wie der Kampf gegen Antiziganismus, stehen an. Das Jubiläum soll daher nicht nur ein Moment des Rückblicks sein, sondern auch ein Signal der Verantwortung für die Zukunft. Am 30. Oktober fand die Feier zum 20-jährigen Jubiläum im Familienzentrum Offenburg statt.

Jane Simon, Vorsitzende der Initiative, zog in ihrer Eröffnungsrede ein positives Résumé der Vereinsarbeit. Anschließend folgte eine Podiumsdiskussion zum Thema „Vielfalt, Erinnerung, Verantwortung und Perspektiven für eine inklusive Gesellschaft“. Die Fragen beantworteten: Roland Sauer-Landesarmutskonferenz Baden-Württemberg, Maren Seifert-Grüne-Landtagkandidatin und Fraktionsvorsitzende im Gemeinderat Offenburg, Richard Groß, SPD-Landtagskandidat und Vorsitzender des Ortsvereins Offenburg-Rebland, Volker Schebesta (MdL, CDU) und Staatssekretär im Kulturministerium Baden-Württemberg und Jane Simon, Vorsitzende der Initiative für Sinti und Roma e. V.

Die Moderation übernahm Behar Heinemann, Autorin, Künstlerin und Vorsitzende von „Die Chance e. V.“ In ihrer Festrede betonte sie, dass die erfolgreiche Arbeit der Initiative untrennbar mit dem außergewöhnlichen Engagement von Jane Simon verbunden ist. Sie würdigte Jane als starke Powerfrau, die nicht nur entschlossen für die Bürgerrechte ihrer Minderheit eintritt, sondern längst auch auf landespolitischer Ebene eine zentrale Figur geworden ist.

Heinemann hob hervor, dass Jane in den vergangenen Jahren zahlreiche Meilensteine gesetzt hat – politisch, gesellschaftlich und innerhalb der Initiative. Mit ihrer Beharrlichkeit, ihrer klaren Haltung und ihrer tiefen Menschlichkeit trägt sie maßgeblich dazu bei, dass die Initiative ein kraftvolles Signal für eine gerechtere und inklusivere Gesellschaft setzt. Es ist essenziell, die Stimmen der Sinti und Roma nicht nur zu hören, sondern ihnen in Politik, Bildung und Gesellschaft einen festen Platz einzuräumen. Die letzten zwanzig Jahre engagierter Arbeit sind weit mehr als ein Jubiläum: ein lebendiges Zeichen dafür, dass eine Veränderung möglich ist, wenn Menschen mutig Verantwortungen übernehmen.



Jane Simon

**WEIL ES
UM WÜRDE
GEHT**

SPD
BADEN-WÜRTTEMBERG

Neuer Vorstand bei den SPD-Frauen

Von Martine De Coeyer

Bei der Versammlung der SPD-Frauen am 17.10.25 in Offenburg wurde der Vorstand neu gewählt.

Für die nächsten zwei Jahre werden die Genossinnen in der Ortenau vertreten durch:

- die Vorsitzende: Andrea Ahlemeyer-Stubbe
- die Stellvertreterin: Martine De Coeyer
- die Schriftführerin: Helga Pfahler
- vier Beisitzerinnen: Annina Gwinner, Dorothea Hertenstein, Ann-Katrin Sester und Jane Simon
- vier Delegierten für die Landesdelegiertenkonferenz: Andrea Ahlemeyer-Stubbe, Martine De Coeyer, Jane Simon und Annina Gwinner
- und fünf Ersatzdelegierten: Dorothea Hertenstein, Ann-Katrin Sester, Simona Pützschler, Silke Till-Zehnlé, Helga Pfahler.

„Wir werden uns aktiv am kommenden Landtagswahlkampf beteiligen und Flagge zeigen! Die Meinungshoheit dürfen wir nicht kampflös den Rechten überlassen“.

Bundeskonzferenz der SPD-Frauen in Berlin

Am 15. November trafen sich die SPD-Frauen bei der Bundeskonferenz im Willy-Brandt-Haus in Berlin. Die Ortenau wurde vertreten von Andrea Ahlemeyer-Stubbe.

157 Delegierte aus dem gesamten Bundesgebiet haben einen neuen Bundesvorstand und eine neue Doppelspitze gewählt. Ulrike Häfner und Carmen Wegge wurden neue Bundesvorsitzende.

Carmen Wegge: „Wir danken den Delegierten für das Vertrauen. Unsere Aufgabe ist klar: Wir machen feministische Politik zur Querschnittsaufgabe. Vom Gewaltschutz über faire Bezahlung und gerechte Care-Arbeit bis zu echter Parität. Gemeinsam mit Ulrike Häfner und einem starken Team der SPD-Frauen werden wir die Stimmen von Frauen in Partei, Parlament und Zivilgesellschaft noch hörbarer machen. Wir haben den Mut und den Willen laut zu sein und nicht aufzugeben“.

In den Debattenbeiträgen stachen thematisch die Vielzahl der Anträge zur Frauengesundheit und reproduktive Selbstbestimmung heraus. Die zunehmende sexualisierte Gewalt gegen Frauen und entsetzliche Zahl der Femizide führten zu einer Reihe von Forderungen nach Sanktionen und der Erwartung, endlich Männergewalt gesellschaftlich wirkungsvoll zu ächten.

Die aktuelle Debatte zur Wehrpflicht wurde ebenso aufgegriffen. „Eine Wehrpflicht für Frauen darf es nicht geben,

aber Frauen darf der Dienst an der Waffe auch nicht verwehrt werden. Der Staat hat die konkrete Verpflichtung, Diskriminierungen von Frauen zu beseitigen. Doch die Wehrpflicht für Frauen würde sämtliche strukturellen Benachteiligungsbereiche verschärfen. Nicht mit uns. Wir unterstützen daher den Kompromiss der Koalition“, so Ulrike Häfner.



Foto: Delegation der SPD-Frauen Baden-Württemberg auf der Bundeskonferenz in Berlin. Fünfte von links: Andrea Ahlemeyer-Stubbe



Liederabend der „Roten Socken“

Gemeinsam singen für Freiheit, Frieden und Solidarität

Am 22. Januar 2026 lädt die Chorgruppe „Die Roten Socken“ der SPD Ortenau zu einem besonderen Abend ein: Ab 19.30 Uhr erklingen im Bistro-Café „RadioGaga.SocialClub“, Spitalstraße 7, in Offenburg, Lieder, die mehr sind als Melodien.

Mit dem „Roten Liederheft“ singen wir gemeinsam über **Freiheit, Frieden, Gerechtigkeit und Solidarität** – Werte, die die SPD seit über **160 Jahren** prägen und für die sie sich unermüdlich einsetzt.

Zu den Klassikern des Abends gehören u. a.:

- „Das Bürgerlied“
- „Brüder zur Sonne, zur Freiheit“
- „Die Moorsoldaten“
- „Bella Ciao“

Diese Lieder erzählen Geschichten von Mut und Zusammenhalt. Sie erinnern daran, wie wichtig es ist, für die Rechte der arbeitenden Menschen einzustehen. Die „Roten Socken“ hoffen, dass die Melodien nicht nur Freude bereiten, sondern auch zum Nachdenken anregen – und noch lange nachklingen.

Angelica Schwall-Düren moderiert den Abend und gibt spannende Einblicke in die historischen und sozialen Hintergründe der einzelnen Lieder. So wird aus jedem Lied ein Stück lebendige Geschichte.

Mitmachen erwünscht!

Engeladen sind alle, die gerne singen und Gemeinschaft erleben möchten. Kommt vorbei, stimmt mit ein und lasst uns gemeinsam die Werte feiern, die uns verbinden.

Eintritt frei! Spenden zugunsten des Offenburger Frauenhauses erwünscht. Anmeldung erforderlich!

Bitte meldet euch unter **Tel. 0151 44 910 498** oder per E-Mail an die-roten-socken@spd-ortenau.de an.



Hier im gemütlichen Bistro-Café „RadioGaga“, Spitalstr. 7, in Offenburg, findet der Liederabend im Januar 2026 statt.

Bella Ciao Baden

(nach „Bella Ciao Würzburg“ von Birgit Süß)

Wir in Baden, wir zeigen Flagge,
Bella Ciao, Bella Ciao, Bella Ciao, Ciao, Ciao!

//: Wir in Baden stehen gemeinsam
gegen Hetze, gegen Hass. ://

Wir sind viele und wir singen
Bella Ciao, Bella Ciao, Bella Ciao, Ciao, Ciao!

//: Gegen Lügen und gegen Hetze!
Für Faschisten ist hier kein Platz. ://

Singen gegen braune Schatten
Bella Ciao, Bella Ciao, Bella Ciao, Ciao, Ciao!

//: Singen gegen braune Schatten.
Unsre Heimat die bleibt bunt! ://

Wir stehen auf, wir woll'n nicht schweigen
Bella Ciao, Bella Ciao, Bella Ciao, Ciao, Ciao!

//: Wir stehen auf, wir woll'n nicht schweigen

Wir sind viele - wir sind **laut!!!** ://

Wir in Baden, wir zeigen Stärke,
Bella Ciao, Bella Ciao, Bella Ciao, Ciao, Ciao!

//: Singen gegen die Faschisten.
Für die Vielfalt singen WIR! ://

Mit Herz und Stimme für Freiheit und Gerechtigkeit.

LIEDERABEND

MIT DEN

ROTEN SOCKEN

Lieder über **SING MIT!**
Freiheit, Frieden
Gerechtigkeit & Solidarität

DONNERSTAG, 22.01.26, 19.30 UHR, IM
RADIOGAGA.SOCIALCLUB
SPITALSTR. 7, OFFENBURG

Unsere Lieder sind mehr als Melodien!
Sie spiegeln die Werte und die Geschichte der SPD –
Freiheit und Frieden, Solidarität und Gerechtigkeit.
Gemeinsam wollen wir singen, erinnern und feiern – mit
Liedern, die bewegen und verbinden.

EINTRITT FREI!
Anmelden bis 15.01.26 unter Tel.
0151 44 910 498 oder E-Mail an
die-roten-socken@spd-ortenau.de

SPD Soziale Politik für Dich.

Weil Menschen einander brauchen

„Die Menschen in Burkina Faso brauchen unsere Hilfe“, dachte sich Rudolf Seiler, als er im November 2017 zum ersten Mal in das afrikanische Land nahe der Elfenbeinküste kam. Die Menschen litten unter Hunger und Durst, es fehlte nicht nur an Nahrungsmitteln, sondern auch an Schulen, Behinderteneinrichtungen, sanitären Anlagen, Kleidung und vor allem an Trinkwasser. Zurückgekehrt in seine Heimatgemeinde Berghaupten, gründete Seiler den Verein „Burkina-Faso-Supporter“, der Spenden in ganz Deutschland für das arme Land sammelt.

Die Bilanz heute: 27 Tiefbrunnen wurden eingerichtet, die fast 100.000 Menschen mit Trinkwasser versorgen. Zudem wurde rund um die Brunnen eine Landwirtschaft möglich: der Anbau von Reis, Mais und Gemüse, weiter eine Viehzucht, was die Existenz vieler Menschen in dem auch vom Klimawandel stark gebeutelten Land sicherte. Seiler: „Mit den Brunnen konnten wir eine Hilfe zur Selbsthilfe geben und den Drang nach Europa zu fliehen, wo es sich in der Vorstellung vieler jungen Menschen leichter leben lässt, etwas eindämmen.“ Zu den Brunnen gibt es große, unterirdische Wassertanks, mit denen etwaige Schwankungen in der Wasserversorgung ausgeglichen werden können. Auch viele Solarkocher, komplette Sanitäreinrichtungen und Unterstützungen für Molkereien, Schulen und Behinderte, wie Rollstühle oder Gehhilfen, hat Seiler mit seinem Verein inzwischen in das Land gebracht. Für Kinderheime wurden Sportartikel, Schreib- und Spielwaren zur Verfügung gestellt.

Alles passiert in Absprache mit Missionen und Missionaren. Ebenso die Hilfe für die Möglichkeit, eigenes Geld zu verdienen. Gemeint ist: Alljährlich importiert der Verein mehrere Tonnen Mangos nach Berghaupten, die auf Märkten verkauft werden. Der Erlös kommt den Mangobauern, kleinen Familienbetrieben, zugute.

Seilers Tochter, Ute Seiler, Kassiererin des Vereins, sagt bezogen auf die Helfer: „Eine besonders positive Erfahrung ist die große Zahl junger Menschen, die sich ehrenamtlich in unserem Hilfsverein einbringen.“

In Sachen Geldeinnahmen für den Verein verweist sie auf die große Bedeutung der jährlich stattfindenden Benefizveranstaltungen. Ute Seiler: „Wir veranstalten Tennis-, Fußball-, Schieß- und Dart-Wettbewerbe sowie Musik-Festivals. Mittlerweile vervollständigt ein Entenrennen, das vor allem Kinder begeistert, das Programm. Die Erlöse, wie überhaupt alle Spenden, kommen direkt den Hilfsprojekten in Burkina Faso, zu denen in jüngerer Zeit auch Frauenhäuser gehören, zugute.“

Auch du kannst diese Hilfsprojekte unterstützen. Werde Mitglied des Vereins Burkina-Faso-Supporter e. V. für 30 EUR pro Jahr oder überweise deine Spende auf das Konto DE25 6645 1548 0000 0591 98 bei der Sparkasse Kinzigtal.

Jeder Cent zählt! Du kannst dir auch jährlich eine Lieferung von Mangos sichern. Vorbestellungen unter Mobilfunknummer 0160/7189500.



Rudolf Seiler nimmt einen neuen Tiefbrunnen in Betrieb.



Ute Seiler mit Dorfkindern.

Impressionen aus Burkina Faso



Aus den Ortsvereinen

Von Josef Budai, Rheinau

Jahreshauptversammlung der SPD Rheinau

Der Rheinauer Ortsverein setzt bei den Neuwahlen auf seine bewährte Führungsspitze. Bundespolitisch in schwierigem Fahrwasser, richten die Genossen jetzt den Blick auf die Landtagswahlen im März.

"Nach der Wahl ist vor der Wahl." Dieses Zitat beschreibt treffend die aktuelle Situation beim SPD-Ortsverein Rheinau. Neben den Neuwahlen stand der Rückblick auf die Bundestagswahl und die Vorbereitungen auf die kommenden Landtagswahlen im Mittelpunkt der Hauptversammlung. Bei den Wahlen wurden Vorsitzender Helmut Lind, der seit über zehn Jahren an der Spitze des Ortsvereins steht, und Stellvertreter Uwe Acker, einstimmig bestätigt, ebenso Kassierer Siegfried Koch. Neu als Beisitzer im Gremium sind Andreas Gugelmeier und Klaus Knörle.

Vorsitzender Lind blickte in seinem Jahresbericht auf die Bundestagswahlen zurück, deren Ergebnis viele Mitglieder enttäuscht habe. "Die Bundesregierung mit Kanzler Merz muss aktuell den Worten mehr Taten folgen lassen, um weiteren Zulauf zu extremen Parteien zu verhindern. Eine stabile demokratische Mitte wird sonst immer schwerer", konstatierte Lind. "Populisten und Extremisten verhöhnen die demokratischen Institutionen, vergiften die Debatten und treiben ein Spiel mit der Angst." Die Wähler sollten sich bei den kommenden Wahlen gut überlegen, ob sie wirklich einen Austritt aus der EU, der Nato und dem Euro und die Gefährdung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung wollen, warnte der Vorsitzende.

Höhepunkt im Vereinsjahr war das Fest zum 50-jährigen Bestehen des Ortsvereins, das im April gebührend gefeiert wur-



Foto (v. l.): Uwe Acker, Raphael Kupferer und Helmut Lind

de. Recht positiv fiel die Bilanz von Kassierer Koch aus, denn er konnte schwarze Zahlen schreiben. In seinem Ausblick richtete Lind den Fokus auf die Landtagswahlen im März mit dem Ziel, ein besseres Ergebnis als im Jahr 2021 zu erreichen, was keine leichte Aufgabe werden dürfte. "Zeigen wir den Menschen, wofür wir stehen: für Demokratie, sozialen Zusammenhalt und ein gerechteres Baden-Württemberg. Wir sind die Partei, die für Beschäftigte und Familien eintritt und niemanden zurücklässt, für Fortschritt und Zusammenhalt", so der Appell des Vorsitzenden.

Kandidat stellt sich vor

Der Landtagskandidat Raphael Kupferer, der im März für den Wahlkreis antritt, nutzte die Gelegenheit, um sich und seine Ziele vorzustellen. Als Schwerpunktthemen nannte der ausgebildete Altenpfleger aus Oberkirch Bildung, Wirtschaft, Arbeit und Wohnen sowie, nicht ganz überraschend, Pflege und Gesundheitsfürsorge. "Wenn Menschen monatelang auf Operationen warten, Pflegekräfte aufgeben und Kliniken schließen, dann steht die Gesundheit nicht mehr im Mittelpunkt. Wir wissen: Wer krank ist, braucht Nähe, Hilfe und Würde, nicht Bürokratie", forderte Kupferer. Bürokratieabbau war eines der Themen, die anschließend intensiv erörtert wurden, ebenso die Landtagswahlen.

Artikel in der Kehler Zeitung vom 25.11.2025



Aus den Ortsvereinen

Jahreshauptversammlung der SPD Ettenheim

Bei der Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Ettenheim zog Vorsitzender Wolfgang Mutter eine positive Bilanz des vergangenen Jahres.

Sowohl der engagierte Kommunalwahlkampf 2024 als auch der Einsatz im Bundestagswahlkampf haben gezeigt, dass der Ortsverein „politisch lebendig und gut verankert“ ist. Besonders erfreulich ist das zufriedenstellende Abschneiden bei der Kommunalwahl sowie der deutliche Mitgliederzuwachs: Zehn neue Mitglieder konnte die SPD Ettenheim begrüßen.

Mutter hob hervor, dass der Ortsverein neue Wege der Bürgerbeteiligung eingeschlagen hat. Das Bürgergespräch mit dem SPD-Landes- und Fraktionschef Andreas Stoch zur Bildungspolitik ist auf große Resonanz gestoßen. Aus einem weiteren Austausch mit Eltern unter dem Titel "Lass mal reden" entstand schließlich ein konkreter politischer Impuls: Die SPD-Fraktion im Gemeinderat brachte den Antrag für die Einrichtung einer Schulstraße vor der Grundschule ein.

Vorstandswahlen: Kontinuität an der Spitze

Bei den anschließenden Wahlen wurden Wolfgang Mutter als Vorsitzender und Beate Kostanzer als seine Stellvertreterin in ihren Ämtern bestätigt. Insgesamt wählte die Versammlung einen achtköpfigen Vorstand, der die Arbeit des Ortsvereins in den kommenden zwei Jahren gestalten wird.

Bundestagsabgeordneter Fechner: „In Berlin besser als der Ruf“

Johannes Fechner (MdB) berichtete in seinem politischen Grußwort von aktuellen Entwicklungen in Berlin. Für Ettenheim kündigte er Investitionen von 8,6 Millionen Euro aus dem Investitionsprogramm der Bundesregierung an. Fechner betonte, dass die SPD auf mehreren erfolgreichen Initiativen verweisen kann – darunter die Weiterentwicklung des Deutschlandtickets und Maßnahmen zur Stärkung des Ehrenamtes.

Deutliche Worte fand er zur Renten-Debatte innerhalb der Union, die er allerdings kritisierte. In der anschließenden Diskussion standen vor allem soziale Fragen im Mittelpunkt. Fechner sprach sich für eine spürbare Entlastung der arbeitenden Mitte aus. Eine höhere Besteuerung von Topverdienern sowie eine Reform der Erbschaftsteuer sind notwendig, um Schlupflöcher bei großen Vermögen zu schließen.

Landtagskandidat Schröder-Klings stellt sich vor

Erstmals präsentierte sich auch der SPD-Landtagskandidat Kai Schröder-Klings aus Lahr den Ettenheimer Mitgliedern. Er positionierte sich klar als Vertreter eines linken, stärker staatlich steuernden Politikansatzes, insbesondere in den Bereichen Wohnraum und Mobilität. Angesichts steigender Mieten und wachsender infrastruktureller Herausforderungen ist weniger blindes Vertrauen in freie Märkte und mehr gezielte staatliche Gestaltung nötig.



Foto (v. l.): Jakob Katzmann, Klaus Vögele, Wolfgang Mutter, Lilia Gottfried, Johannes Fechner, Rita Ohnemus, Martin Hockenjos und Johann Oberle.

**WEIL ES
UM SICHERE
JOBS GEHT**

SPD
BADEN-WÜRTTEMBERG

Marta-Schanzenbach- Literaturpreis 2025

3. Preis: „Menschenkette für Vielfalt“

Autorin Laura Rößmann

Ich reiche meine Hände verbinde
mich mit vielen gemeinsam sind
wir da Euphorie und Gänsehaut
wir sehnen uns nach Toleranz
die Menschheit ist bunt.

Ich werde traurig, wenn ich denke, was jede*r
Fünfte wählt. Wie können Menschen Menschen
hassen?

Ich setz mich ein für Menschlichkeit
Vielfalt statt Einfalt.

Hand in Hand für Demokratie.



Laura Rößmann

E-Mail an die Redaktion:
zeitschrift@spd-ortenau.de

Termine

Dienstag, 06.01.2026, 18 Uhr

Geburtstagsfeier der SPD Gengenbach im Frei Steinkellerhaus in Gengenbach

Sonntag, 11.01.2026

Neujahrsfest der SPD Hohberg

Donnerstag, 22.01.2026, ab 19.30 Uhr

Liederabend der **Roten Socken** im Bistro „RadioGaga“.SocialClub, Spitalstr. 7, in Offenburg
Anmeldung: die-roten-socken@spd-ortenau.de

Donnerstag, 05.02.2026, 19.00 Uhr

Neujahrsempfang der SPD Renchen im „Haus der Vereine“ in Renchen

Samstag, 07.02.2026, 10 Uhr

Frauenfrühstück im Dorf-Café Schweighausen

Impressum

V. i. S. d. P: SPD-Regionalzentrum Südbaden

Merzhauser Str. 4, 79100 Freiburg

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 8. Dezember 2025

Redaktion „Der Rote Ortenauer“:

Martine De Coeyer, Helmut Lind, Petra Mayer-Kletzin, Helga Pfahler und Gerd Zimmermann.

Unsere Arbeit für den „Roten Ortenauer“ ist ehrenamtlich.

E-Mail: zeitschrift@spd-ortenau.de

Internet: www.spd-ortenau.de

www.roter-ortenauer.de

Facebook: www.facebook.com/spdortenau

www.facebook.com/der-rote-ortenauer

Instagram: www.instagram.com/spdortenau

Copyright © 2025 SPD Ortenau

Bildnachweise

Seite 1: Mediathek der SPD Baden-Württemberg

Seite 2: Mediathek der SPD Baden-Württemberg

Seite 3: Büro Katja Mast

Seite 4: SPD Ortenau

Seite 5: Sven Hartung, Mediathek der SPD BaWü

Seite 6: Jane Simon, Mediathek der SPD Baden-Württemberg

Seite 7: SPD-Frauen Baden-Württemberg, Mediathek der SPD Baden-Württemberg

Seite 8: Helmut Lind

Seite 9: Burkina-Faso-Supporter

Seite 10: Burkina-Faso-Supporter

Seite 11: Josef Budai, Mediathek der SPD Baden-Württemberg

Seite 12: Kai Schröder-Klings

Seite 13: Andrea Ahlemeyer-Stubbe